

Für die E-Mobilität innovativ aufgestellt

Greenbike-Shop eröffnet: Neue Werkstatt und starke Bike-Marken im Showroom

GODSHORN. Der neue Store des Greenbike-Shops an der Berliner Allee 55 hat eröffnet. Auf rund 1.000 Quadratmetern präsentiert sich ein vielseitiges Sortiment an hochwertigen E-Bikes, Lastenrädern, Kinderrädern und Fahrradanhängern. Greenbike ist Teil der Mobilitätsheld GmbH und spezialisiert auf innovative E-Mobilität für den urbanen Alltag. Geschäftsführerin Juliane Walter freut sich, nach zehn erfolgreichen Jahren im Online-Geschäft nun auch stationär den Service ausbauen zu können. „Vor zehn Jahren hat Patrick Held mit einem Online-Auftritt angefangen“, erklärt Walter zur Entstehungsgeschichte des

Unternehmens. Was damals sprichwörtlich in der Garage begann, ist heute ein modernes Mobilitätszentrum mit integrierter E-Bike-Werkstatt. Besonders gefragt sind die neuen Lastenräder, die mit ihrer Kombination aus Komfort und Funktionalität überzeugen. „Es gibt auch Bio Bikes, aber der Schwerpunkt liegt bei uns ganz klar auf den Lastenrädern“, sagt Juliane Walter. Zu den geführten Marken gehören Urban Arrow, Chike, Gazelle, tern Bicycles, Omnium und viele weitere namhafte Hersteller. Ein weiterer Fokus liegt auf hochwertigem Zubehör: In Kooperation mit der Firma Wolters bietet der Shop ein sorgfältig ku-

ratiertes Sortiment an Zubehör für den sicheren Hundetransport per Rad. Ergänzt wird das Angebot durch praktische Komponenten zum Aufrüsten – von gefederten Sattelstützen, Fahrradschlössern und Helmen bis hin zu Regendächern und Sonnenverdeck-Systemen für Lastenräder. Der Greenbike-Shop mit angeschlossener Werkstatt ist dienstags bis freitags von 10 bis 17 Uhr sowie sonnabends von 10 bis 15 Uhr geöffnet. Die Anfahrt ist bequem per Bus oder PKW möglich – Parkplätze stehen direkt vor der Tür zur Verfügung. In der Werkstatt werden E-Bikes aller gängigen hochwertigen Marken gewartet und repariert – sofern Ersatzteile verfügbar sind.



Im Greenbike-Shop an der Berliner Allee 55: Geschäftsführerin Juliane Walter. Foto: Gabriele Gosewisch

www.madsack-seesalon.de
0511 - 5182107

DIE EXKLUSIVE LOCATION ZUM MASCHSEEFEST

LETZTER FREIER TERMIN
Montag, 11.08.2025

JETZT RESERVIEREN!

5 Std. | Buffet Getränke | Service
€ netto 119 p.P.

ANZEIGE

„Solche Einsätze sind blöd“

E-Call-Systeme alarmieren die Feuerwehr auch für Bagatellschäden

LANGENHAGEN. Oliver Schütte, zweiter stellvertretender Stadtbrandmeister von Langenhagen, berichtete jüngst in einem Fachausschuss von Schwierigkeiten mit Fehlalarmen, die von sogenannten E-Call-Systemen in Autos verursacht werden. Wenn die Unfallsensoren auslösen, funkt das System vollautomatisch einen Notruf. Eine gute Technik, um Leben zu retten – aber noch sei die Fehleranfälligkeit zu hoch nach den Erfahrungswerten der Feuerwehrleute. Vor allem zur A352 werde die Feuerwehr oft gerufen, berichtete Schütte. Die Eckverbindung zwischen der A2 und der A7 gehört zum Zuständigkeitsbereich der Langenhagener Stadtfeuerwehr. Entsprechende Fehlalarme für die Stadtfeuerwehr in Langenhagen kommen durchschnittlich einmal im Monat vor, ergänzt Stadtbrandmeister Arne Boy. „Solche Einsätze sind natürlich blöd. Aber wir fahren lieber 100 Mal hin als einmal zu wenig.“ Es ist laut Boy nicht das erste Mal, dass es Probleme mit neuer Technik gibt. „Mit der Einführung der Rauchmelder-Pflicht hatten wir das Phänomen auch mit den Fehlalarmen. Wenn die Akkus leer waren und der Rauchmelder piepste, wurden wir gerufen.“ Genauso sei es nun mit den E-Call-Systemen in Autos der modernsten Generation. „So etwas passiert. Wenn etwas neu eingeführt wird, dann kommt es zu Beginn noch zu Schwierigkeiten – bis das System dann einwandfrei läuft“, hat Boy Verständnis. Schon im Spätsommer 2024 erwähnte die Berufsfeuerwehr Hannover die Problematik des E-Call-Systems, weil sie immer wieder zu mutmaßlichen Unfällen



Blickt insgesamt positiv auf das neue Jahr: Langenhagens Stadtbrandmeister Arne Boy. Foto: Feuerwehr Langenhagen

mit eingeklemmten Personen ausrücken müssten, obwohl niemand verletzt war. Auch Rettungswagen rückten in Langenhagen vom 10. Juni 2024 bis zum 9. Juni 2025 zu 14 Fehlalarmierungen von E-Calls aus. Dadurch entstanden laut Tobias Manzke, Pressesprecher der Region Hannover, aber keine Versorgungslücken für Bürger. Grundsätzlich bietet das E-Call-System den Einsatzkräften aber eine enorme Unterstützung. Es übermittelt die GPS-Daten des Wagens, die Zahl der angeschallten Insassen oder die Antriebsart wie Benzin, Diesel, Gas oder Elektro. Bei der Anfahrt können sich die Einsatzkräfte also bereits ein wenig darauf einstellen, was sie erwartet. „Die Idee ist gut. In der Sache hilft uns das“, sagt der Stadtbrandmeister. Laut Boy gibt es mehrere Gründe für die Fehleinsätze, beispielsweise wurde die Feuerwehr Langenhagen schon einmal zu einer Autowerkstatt gerufen. „Wenn bei einer Reparatur nicht an das

Vorhandensein des E-Call-Systems gedacht wird, dann kann ein Schrauber schon den Alarm auslösen.“ Auch reagierten die Notrufsysteme bereits bei Kleinigkeiten, die nicht im Entferntesten einen Einsatz der Feuerwehr nötig machten. Boy nennt als Beispiele die Kollision mit einem Mülleimer oder einem Vogel. Das System könne derzeit kaum zwischen einem schweren und einem leichten Unfall differenzieren. „Mit Softwareupdates wird das in Zukunft bestimmt besser“, sagt Boy. Der Stadtbrandmeister betont jedoch, „dass das alles nicht optimal ist und die Anzahl dieser Fehlalarme in der jüngeren Vergangenheit mehr geworden sind, aber sie kein Riesensystem darstellen.“ Weiterhin seien Brände und technische Hilfeleistungen die Haupteinsätze der Feuerwehr. Und erneut zieht Boy den Vergleich zu den Rauchmeldern. „Als dann mit der Technik alles im Griff war, gingen die Fehlalarme auch deutlich zurück.“

Delegation aus Italien zu Gast

Erfahrungsaustausch in der expert Unternehmenszentrale

GODSHORN. Die europaweite expert-Gruppe pflegt den Erfahrungsaustausch. Eine Delegation von expert Italia war zu einem zweitägigen Besuch in der Unternehmenszentrale an der Bayernstraße zu Gast. Insgesamt 25 Vertreter, darunter auch Roberto Omati, Mitglied des Aufsichtsrats von expert International, informierten sich über strategische Entwicklungen und zentrale Geschäftsprozesse. „Der persönliche und fachliche Austausch mit unseren europäischen Kolleginnen und Kollegen bildet einen zentralen Bestandteil unserer strategischen Weiterentwicklung“, betont Dr. Stefan

Müller, Vorstandsvorsitzender der expert SE. „Mit dem Besuch wurde der partnerschaftliche Dialog der expert-Organisation gefestigt – mit dem klaren Ziel, durch regelmäßigen Austausch von Best-Practices die Zusammenarbeit in Europa gezielt zu stärken und die Wettbewerbsfähigkeit der expert-Gruppe weiter auszubauen. Solche Begegnungen ermöglichen es, voneinander zu lernen, gemeinsame Potenziale zu identifizieren und als expert-Gruppe europaweit noch enger zusammenzurücken.“ Im Zentrum des Besuchs standen Gespräche zu organisatori-



expert Vorstandsvorsitzender Dr. Stefan Müller. Foto: Benjamin Klingbiel



Erfahrungsaustausch: Die italienische Delegation vor der expert Unternehmenszentrale an der Bayernstraße. Foto: expert se

schen Strukturen, digitalen Lösungen und vertrieblischen Ansätzen der expert SE. Die Delegation erhielt dabei umfassende Einblicke in Schlüsselbereiche wie E-Commerce, Logistik, Distributionsprozesse sowie innovative Ansätze und digitale Lösungen. Darüber hinaus besichtigten die Gäste zwei expert-Standorte in der Region – darunter auch einen Fachmarkt mit dem neuen expert-Ladenbaukonzept. Die praxisnahe Perspektive ergänzt die strategischen Inhalte des Besuchs und bot zahlreiche Anknüpfungspunkte für den weiteren internationalen Wissenstransfer.